

Unkontrollierbare Wasserprobe?

Jan Kielhorn berichtet, wie die jährliche Wasserprobenentnahme das Hygienemanagement und seine Praxis beeinflusst hat.

Tagtäglich wird mit beachtlichem Einsatz ein sicheres und hygienisches Praxisumfeld für die Patienten geschaffen. Unzählige Vorschriften und Richtlinien geben einen Einblick, wie bedeutsam das Thema Hygiene in einer Praxis ist. Trotzdem kommt es zu gesundheitsgefährdenden Zwischenfällen. Ohne den richtigen Ansprechpartner kann aus einem eigentlich kurzerhand zu beseitigenden Vorfall ein weitläufiger Prozess werden.

Bevor die Türen einer Praxis für Patienten öffnen können, müssen einige Vorkehrungen getroffen werden. Zu der morgendlichen Routine gehören neben dem Hochfahren der PCs und des Röntgengeräts das Vorbereiten desinfizierter Instrumente und Materialien und die Reinigung der Praxisräumlichkeiten, auch das Spülen der Entnahmestellen für Kühl- und Spülwasser. Der Einsatz für eine einwandfreie Hygiene ist sehr hoch, um weder die Gesundheit von Patienten noch des Teams und der Behandler zu gefährden. Doch manchmal reichen auch die größten Bemühungen nicht aus.

Die Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn steht für einen sehr hohen Standard und misst dem Thema Hygiene einen großen Stellenwert bei. Von einem umfassenden digitalen Hygienekonzept in der Instrumentenaufbereitung bis hin zur Trinkwasserhygiene – das gesamte Team ist sich der Verantwortung gegenüber den Patienten bewusst und setzt die Maßnahmen mit großer Sorgfalt um. In der Vergangenheit gab es trotz der akribischen Ausführung von Hygienevorkehrungen Probleme mit dem Behandlungswasser. Ein Umstand, den der Inhaber und sein Team nicht einfach hinnehmen konnten und wollten.

Keine Kompromisse bei der Trinkwasserhygiene

Jan Kielhorn, Inhaber der Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn, erzählt, dass trotz gleicher Behandlung aller Einheiten die Wassertests unterschiedlich ausfielen. Einige Ergebnisse waren deutlich schlechter als die anderen. „Daraufhin haben wir die Herstellerfirmen der Stühle, die Vertreter der Depots als auch die Hersteller der Stuhlentkeimungen in die Praxis gebeten. Nach etlichen Terminen ohne nennenswertes Ergebnis war dieses Problem nicht zu beseitigen“, erinnert sich Jan Kielhorn. „Wir waren dann natürlich auf der Suche nach einer Entkeimung. Im Rahmen unserer Recherche haben wir viele Anbieter gefunden, aber wenige, die eine wissenschaftliche Basis hatten. Wir sind dann auf die Firma BLUE SAFETY und das Pro-



Jan Kielhorn, Inhaber der Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn.

dukt SAFEWATER gestoßen, welches einen wissenschaftlichen Wirkungsnachweis erbringen kann. Zudem weist das Unternehmen gute Referenzen vor. Unter anderem auch von Kliniken, bei denen es BLUE SAFETY gelang, Stühle, die stillgelegt werden sollten, wieder zu sanieren. Das hat uns wirklich überzeugt.“

Beratungsgespräche vor Ort über die wissenschaftlichen und finanziellen Faktoren sowie die Installation und eine Einweisung in

die Benutzung der SAFEWATER-Anlage leiteten die Zusammenarbeit ein, mit Erfolg. „Seitdem wir mit BLUE SAFETY arbeiten, ist es so, dass unsere jährlichen Wassertests perfekt sind. Wir hatten nie auch nur einen einzigen Stuhl, der die Normwerte verlassen hat. Im Rahmen unserer jährlichen TÜV-Zertifizierung bekommen wir immer ein großes Lob von unserem Auditor“, erzählt Jan Kielhorn.

„Auch unser Team schätzt SAFEWATER sehr. Die Maßnahmen haben einen sichtbaren Effekt. Sie sehen, dass sie gute Arbeit leisten. Außerdem übernimmt BLUE SAFETY die Entnahme und Abwicklung des Prozesses der jährlichen Wasserprobe, was eine enorme Arbeits-erleichterung ist. Das heißt: Wir haben einen sehr guten Partner an der Hand, auf den wir uns bei jedem Problem rund um die Trinkwasserhygiene verlassen können, deutlich weniger Arbeit bei höherer Qualität und besserer Dokumentation“, fasst der Inhaber den Service von BLUE SAFETY zusammen.

Hygienisch einwandfreie Wasserqualität

Ein wesentlicher Punkt für die Praxis Whiter by Kielhorn & Kielhorn war es zusätzlich, an alle Austrittsstellen der Wasser führenden Leitungen Trinkwasserqualität sicherzustellen. Die SAFEWATER-Anlage wird zentral angeschlossen, sodass das Wasser in der gesamten Praxis, vom Waschbecken bis zur Toilettenspülung, Trinkwasserqualität aufweist. „Die Entscheidung für BLUE SAFETY würden wir jederzeit wieder treffen, weil wir einfach glauben, dass es derzeit das einzige System ist, das uns diesen Standard, diese Qualität der Wasserhygiene gewährleistet“, resümiert Jan Kielhorn.

Mehr Erfahrungsberichte gibt es auf unserem YouTube-Kanal. Sie haben Fragen zu der SAFEWATER-Anlage? Wir helfen Ihnen gerne telefonisch weiter oder per WhatsApp unter +49 171 9910018. 

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 00800 88552288 · www.bluesafety.com

Infos zum Unternehmen



Digitalisierung versus Karteikarte

Hochmoderne Zahnarztpraxis. Aber Patientendokumentation mit Karteikarten.

Es war einmal. So fangen ...

Nach Übernahme der Zahnarztpraxis haben wir die mehr als tausend Karteikarten erst mal weitergeführt, dabei ist es dann geblieben ... Und nun? Was passiert mit der veralteten Kartei? ... Das machen wir auch noch ... So überlebt dieses Relikt aus vergangenen Tagen in vielen Zahnarztpraxen. Dabei ist die Digitalisierung viel effektiver und einfacher als gedacht.

Digitalisierung der täglichen Routine

Mit der Terminvergabe beginnt es: Karteikarte suchen, eintragen ... Zwischendurch die Karteikar-

ten der anwesenden Patienten ins Sprechzimmer bringen. Telefonanruf mit Absage eines Termins oder Bearbeitung weiterer Dokumente: Karteikarte suchen und Termin neu vergeben und ablegen. Der normale Alltag in zahlreichen Zahnarztpraxen. Zwischendurch die Leistungen wie Röntgen, Prophylaxe, Behandlungen usw. auf der Karteikarte aktualisieren. Ablage. Viel unnütze und zeitraubende Routine, die gar nicht notwendig ist. Von wichtigen Abrechnungen, Liquidationen, betriebswirtschaftlichen Auswertungen usw. ganz zu schweigen.

Seit mehr als zehn Jahren berät die dentisratio GmbH Zahnärzte, Praxen und Kliniken, wie man mit



© zabanski/Shutterstock.com

Computerunterstützung den Arbeitsalltag vereinfachen kann. „Am Anfang ist es wichtig, den Bedarf zu ermitteln“, sagt Anja Kotsch. „Was für eine Einzelpraxis ausreicht, wird einer Zahnklinik nicht ge-

recht. Gemeinsam wird ein Konzept erarbeitet. Die Praxisräume digital vernetzt, das Personal und auch der Zahnarzt werden von unseren fachlich sehr kompetenten Mitarbeitern für die individuellen Prozesse der Praxis geschult. Da noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, unterstützt dentisratio bei Rückfragen, bis sich alle sicher genug fühlen, um die Online-Verwaltung allein zu erledigen.“ „Wir helfen mit Rat und Tat so lange, bis alles sitzt“, sagt dentisratio-Geschäftsführer Lutz Schmidt.

Abrechnung auch komplett abgeben

Alle Zahnarztpraxen können aber auch ihre komplette Abrechnung und auch Arbeiten aus der Verwaltung an dentisratio übergeben. Per gesicherter Datenleitung ist das kein Problem. Doch auch für die Monats- und Quartalsabrechnungen stehen die dentisratio-Mitarbeiter zur Verfügung „Viele Zahnärzte empfinden es als sehr befreiend, alles an uns zu übertragen. Die sensiblen Daten sind bei uns in sicheren und professionellen Händen!“ 

“
Da noch kein Meister vom Himmel gefallen ist, unterstützt dentisratio bei Rückfragen, bis sich alle sicher genug fühlen, um die Online-Verwaltung allein zu erledigen.

Anja Kotsch, dentisratio-Geschäftsführerin.



© Bildhaus/Karoline Wolf

dentisratio GmbH

Tel.: +49 331 979216-0
www.dentisratio.de